

# TEOREMA



TEATRUL NAȚIONAL  
RADU STANCA SIBIU  
FONDAT ÎN 1788



# THEOREM

nach Pier Paolo Pasolini

REGIE: EUGEN JEBELEANU

DRAMATURGIE UND ANPASSUNG: YANN VERBURGH

BÜHNENBILD: VELICA PANDURU

MUSIK: REMI BILLARDON

LICHTDESIGN: CRISTIAN NICULESCU

MIT:

GYAN ROS, CENDANA TRIFAN, RALUCA IANI, ADRIAN MATIOC, ANTONIA DOBOCAN, RADU COSTEA,  
PATRICK IMBRESCU

REGIEASSISTENZ: ANIA PETREAN

PROJEKTMANAGER: CLAUDIA MAIOR

MARKETINGLEITUNG: VIOLETA BUDULECI

PROJEKTASSISTENZ: PAULA DALEA

BÜHNENBILDASSISTENZ: SABINA REUS

BÜHNENBILDBAU: TUKUMA WORKS

INSPIZIENT: OVIDIU COCA

TON: BOGDAN ROPCEAN

LICHT: DORIN PĂRĂU

KABINE: ELENA HARȘAN

REQUISITE: ANA DUMITRU

MASKE UND HAARE: ELENA VLAD

BÜHNENARBEITER: DAN DANCĂȘIU, ILIU GHEORGHE

PRODUKTIONSMANAGER: ALIN GAVRILĂ

VORPREMIERE: 3. Juni, 2024

## KURZE BESCHREIBUNG

Ein junger Mann betritt das Haus einer reichen Bürgerlichen. Er ist die Schönheit selbst. Und seine Ankunft ist eher ein Besuch, der sich in körperlichem Besitz erfüllt. Die Dienerin Emilia, dann der Sohn der Familie, Pietro, die Mutter, Lucia, die Tochter, Odetta, und der Vater, Paolo, lernen den Gast im biblischen Sinne kennen. Doch was wird nach seiner plötzlichen Abreise von der Botschaft, die er hinterlassen hat, übrig bleiben? Wird nur die Dienerin die Erlösung erfahren? Denn anders als die Bourgeoisie, so sagt Pasolini, hat sie weder ihr Gewissen durch ihre Seele, noch ihre Moral durch ihren heiligen Sinn ersetzt.

---

## DIE ERKLÄRUNG DES REGISSEURS

„In Teorema geht es um den Fremden von nebenan, ein immer wiederkehrendes Thema in meinen Projekten, und diese Erzählung war immer mein wichtigster Referenzpunkt, wenn ich diesen Aspekt analysierte. Nach Fassbinders „Katzelmacher“ und Arthur Millers „Blick von der Brücke“ - Texte, die das Thema des Anderen als aufschlussreichen Faktor der Identität und der intimen und politischen Entdeckung sehr tiefgründig erforschen - ist „Teorema“ heute meine authentischste Geste in meinem Versuch, das Anderssein in Bezug auf alles zu erforschen, was außerhalb der Form, der Norm, des Konventionellen liegt. Indem ich Yann Verburghs Dramaturgie adaptiere und kontextualisiere, möchte ich mit diesem Text nach den Auswirkungen des unterdrückten Begehrens suchen, das Dämonen, aber auch Identitätsenthüllungen hervorruft. Wie eine Fabel der neuen sexuellen Revolution möchte ich eine Vorstellung über den Dialog zwischen Begehren und Anmaßung konzipieren. Der Besucher, dieses Objekt der unmöglichen Begierde, wird zum Motor, der die tiefsten und intimsten Gefühle, Empfindungen und Instinkte freisetzt. Auf der Grundlage des Romans von Pier Paolo Pasolini drehen sich Dramaturgie und Regiekonzept um die Frage: Wer ist der Fremde in mir, als Reflexion des Spiegels, der denen zugewandt ist, die sich selbst entfremdet haben. Sind wir im Einklang mit dem, was wir sind? Kennen wir uns selbst? Haben wir die Freiheit, die Verantwortung für unsere Handlungen zu übernehmen? Dies sind einige der Fragen, die wir dem Publikum mit diesem intimen und politischen Manifest stellen“-Eugen Jebeleanu, Regisseur

„Es ist ein Schrei, der ankündigen will,  
in diesem unbewohnten Raum, dass ich existiere  
oder nicht nur, dass ich existiere,  
sondern weiß. Es ist ein Schrei  
in dem man in der Tiefe der Unruhe  
bescheidene Akzente der Hoffnung wahrnimmt  
oder ein Schrei der Gewissheit, absolut absurd,  
in dem die reine Verzweiflung widerhallt  
Wie auch immer, eines ist sicher: Was auch immer  
dieser Schrei von mir bedeuten soll,  
er ist dazu bestimmt, über jedes mögliche Ende hinaus zu dauern.“

*(Pier Paolo Pasolini, Teorema, 1968)*

## ÜBER EUGEN JEBELEANU

Nach seinem Schauspielstudium an der UNATC - Bukarest und einem Master in Regie und Dramaturgie in Paris widmet sich Eugen Jebeleanu der Theater-, Opern- und neuerdings auch der Filmregie. Zusammen mit dem Dramaturgen Yann Verburgh gründete er 2010 die „Compagnie 28“ und 2017 die „Cie des Ogres“, mit dem er in den letzten Jahren mit den wichtigsten Theatern des Landes zusammenarbeitete, unter anderem mit den Theatern von Sibiu und Bukarest. Er hat auch die Regie zahlreicher Vorstellungen übernommen, die auf Bühnen in Frankreich und Deutschland aufgeführt wurden. Im Jahr 2017 führte er Regie bei „Ogres“, einem Projekt, das von der Fédération d'Associations de Théâtre Populaire (FATP) ausgezeichnet wurde. Für die Show „Itineraries. One day, the world will change“ wurde er 2019 bei der UNITER Awards Gala mit dem Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Für „Die Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart arbeitete er mit der Nationaloper von Lyon zusammen. 2020 gibt er sein Debüt als Regisseur mit dem Spielfilm „Poppy Field“, der beim TIFF Festiva 2021 mit dem Preis für die beste Regie und den besten Debütfilm sowie bei den GOPO Award 2022 für den besten Debütfilm ausgezeichnet wird. Im Jahr 2022 wird ihm vom französische Kulturministerium der Titel Chevalier des Arts et des Lettres verliehen.

---

## ÜBER YANN VERBURGH

Seine Stücke wurden in Frankreich bei Quartett Editions und Solitaires Intempestifs veröffentlicht in mehrere Sprachen übersetzt und aufgeführt, an der Comédie Française gelesen, auf France Culture gesendet, mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet und für die Oper adaptiert. Er nimmt Aufträge für dramatisches Schreiben an, insbesondere für die Nationalen Theaterzentren von Caen, Valence, Béthune und den Departementsrat von Seine-Saint-Denis, arbeitet als Dramatiker und Librettist mit der Nationaloper von Lyon zusammen und leitet die „Cie des Ogres“ mit dem Regisseur Eugen Jebeleanu, den er als Autor oder Dramaturg bei seinen Kreationen begleitet. Im Jahr 2020 schloss er einen Master in Screenwriting ab, eine Weiterbildung an der Fémis - École nationale supérieure des métiers de l'image et du son, und hat seitdem mit Apaches Films als Autor und Regisseur für seinen ersten Kurzfilm „Riad“ zusammengearbeitet (ausgewählt und ausgezeichnet im offiziellen Wettbewerb auf dreißig Filmfestivals in Europa und Nordamerika). In den letzten Jahren hat er als Autor in Frankreich und der Schweiz mit dem Munstrum Théâtre und Lionel Lingelser, Richard Brunel, Frédéric Fisbach, Olivier Letellier, le Collectif sur un Malentendu zusammengearbeitet, und seine Stücke werden am Théâtre de la Ville in Paris, dem Théâtre du Rond Point, dem Théâtre National de Bretagne, dem Théâtre des Célestins in Lyon, der Comédie Genève usw. aufgeführt.

## PHOTO GALERY

---



## PHOTO GALERY

---



## PHOTO GALERY

---



## PHOTO GALERY

---







[www.tnrs.ro](http://www.tnrs.ro)

---

2 CORNELIU COPOSU, 550245 SIBIU, ROMANIA  
Email: [tnrs@sibfest.ro](mailto:tnrs@sibfest.ro) Tel. 0269 210 092 Fax: 0269 210 532